

# Gegen Verursacher machtlos

**WEINHEIM.** Dass durch das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept „Blühende Badische Bergstraße“, kurz auch als ILEK bekannt, Bewegung in die Landschaft kommt, findet Karl Bär von der Weinheimer Liste gut. Doch eines versteht er nicht und fragte im Gemeinderat nach: „Warum werden die Verursacher der Arbeitseinsätze, also Grundstücksbesitzer, die ihr Gelände an einem der Hänge entlang der Bergstraße über Jahre hinweg verwildern ließen, nun nicht zur Rechenschaft gezogen oder zumindest an den Kosten der Pflege beteiligt?“ „Der Gesetzgeber gibt uns dazu keine Ermächtigunggrundlage“, erklärte Oberbürgermeister Heiner Bernhard dazu bei der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch.

## **Förderung durch Land endet 2019**

Das Gremium bewilligte einstimmig, in den Haushaltsjahren 2019 und 2020 knapp 8000 und gut 12 000 Euro für das ILEK-Management einzuplanen. Damit stimmt nach Hemsbach und Laudenbach auch Weinheim offiziell der Fortsetzung der landschaftspflegerischen Maß-

nahmen zu, die in den ersten vier Jahren zu gleichen Teilen von Land und Kommune gefördert werden. Auch in Hirschberg zeichnet sich eine weitere Teilnahme am gemeinsamen Landschaftsprojekt ab. Die Landesförderung endet im April 2019. Für die Kommunen wird die Fortführung von ILEK zunächst nicht teurer. Der Stundenanteil des Managements wird nach der Startphase halbiert, sodass die Kosten in etwa gleich bleiben.

## **3000 Euro Mitgliedsbeitrag**

Einstimmig genehmigte der Gemeinderat auch die Gründung eines „Bergstraßenvereins“ mit den ILEK-Gemeinden. Zu diesem Verein wird Weinheim ab kommendem Jahr einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 3000 Euro zahlen. Auf diese Weise soll die weitere Entwicklung des Projekts auf eine breitere Basis gestellt werden.

Im Weinheimer Gemeinderat ist man durchweg von der ILEK-Idee überzeugt, wobei vor allem die enorme ehrenamtliche Arbeit für beispielhaft erachtet wird. Susanne Tröscher (CDU) hätte es allerdings gerne gesehen, wenn das Land das

von ihm angestoßene Projekt weiter gefördert hätte. Außerdem wollte sie wissen, was man unter einer Co-Finanzierung durch die Stadt zu verstehen habe. Weinheims Umweltbeauftragter Roland Robra erklärte, dass man mit ILEK auf der Suche nach Sponsoren sei.

Das verzweigte Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern und eingebundenen Vereinen gefällt Wolfgang Metzeltin (SPD). Gerhard Mackert (Freie Wähler) freut sich über bereits erzielte Erfolge wie das Netz von Wanderwegen, eine Grundstücksbörse und das Blütenwegfest, das mit ILEK in Verbindung steht.

Dr. Alexander Boguslawski (Grüne/Alternative Liste) sprach ebenso wie Dr. Carsten Labudda (Linke) von einem professionellen Management und findet, dass ILEK Landschaftsschutz und Naherholung zusammenführt. In die Lobeshymne stimmte auch Dr. Wolfgang Wetzfel (FDP) ein, der von einer Erfolgsgeschichte sprach. Stadträtin Christina Eitenmüller hegt wie ihre Stadtratskollegen den Wunsch, dass die Arbeit des Fachbüros und künftig auch des noch zu gründenden Vereins, gute Früchte tragen wird. **dra**